

Ein Kapitän mit viel Tempo

Von Frank Oehl

Der OSSV hat jetzt einen neuen Vorsitzenden. Tino Standfuß übernahm den Staffelstab von Theo Schnappauf. Sind die 2006er Erfolge zu toppen?

Wer Tino Standfuß näher kennt, weiß: Dieser Mann drückt aufs Tempo. Alles muss am besten sofort erledigt werden. Das gelingt fast immer, ist aber auch nicht ohne Risiko, wie der 43-Jährige gerade am eigenen Leibe verspüren musste. Als die monatelangen Schmerzen im linken Oberarm immer stärker wurden, ging der Geschäftsführer der Spedition Gräfe aus Pulsnitz doch mal zum Arzt. Zwei Tage später lag er in Hoyerswerda unterm Messer. Eine Bandscheibe im Halsbereich hatte sich längst verabschiedet. „Es wurde höchste Zeit“, soll der Arzt gesagt haben. „Etwas später wären beide Arme gelähmt gewesen.“ Nur ein paar Stunden nach der Implantation einer Kunststoffbandscheibe meldete sich Tino Standfuß am Telefon bei Theo Schnappauf, dem Noch-OSSV-Präsidenten: „Mir geht es ausgezeichnet. Alles klar.“



Tino Standfuß (43) ist der neue Vorsitzende des Ostsächsischen Schwimmvereins Kamenz. Der Geschäftsführer der Spedition Gräfe in Pulsnitz ist ein Experte in Sachen Logistik und Organisation. Diese Stärken sollen dem zweitgrößten Sportverein der Stadt zugute kommen. Foto: Matthias Schumann

Wenn Not am Manne ist

Diese unglaubliche Geschwindigkeit überzeugte die Mitglieder erst recht. In Abwesenheit wählten sie den Diplomökonom zum neuen Vereinschef. Einstimmig. „Die meisten sind doch froh, dass es einen gibt, der's macht“, sagt Tino Standfuß. Diese Bescheidenheit muss nicht sein. Beim OSSV weiß man seit längerem, was man an dem Jesauer hat. Mitte der neunziger Jahre meldeten Standfußens ihre drei Töchter Josefine, Caroline und Julia zum Schwimmen an. „Ich bin dann viel mit zu den Wettkämpfen gefahren“, erinnert sich der neue OSSV-Präsi. Und er war da, immer wenn Not am Manne war, denn so richtig Nein-Sagen kann er nämlich nicht. Warum auch? Was er anpackt, gelingt ihm.

Manchmal auch über Umwege, wie sein Lebenslauf verrät. „Eigentlich wollte ich Kapitän auf einem Handelsschiff werden.“ Deswegen ging er nach dem Abitur für vier Jahre zur Marine. Als Schnellboot-Fahrer (Da ist es wieder, das Tempogefühl!) und Schiffstaucher in Dranske, wo die kleine DDR-Welt bekanntlich zu Ende war. „Meinen Nautik-Studienplatz habe ich dann zurückgegeben, weil ich inzwischen meine Frau Karen kennengelernt hatte“, erinnert sich Tino Standfuß mit etwas Wehmut und viel Stolz auf seine vier Frauen, die ihm immer wieder den Rücken freihalten. Immerhin hat ihn ja auch die Umschulung zum Diplom-Ökonomen letztlich auf Kommandobrücken geführt, wenn auch mehr im übertragenen Sinne. Seit dem 1. Juli 1995 ist er Geschäftsführer der Spedition Gräfe in Pulsnitz. Als er dort begann, zählte das 1878 gegründete Unternehmen ganze fünf Lastkraftwagen. „Heute haben wir 19 Fahrzeuge – und 28 Arbeitnehmer.“ Diese rasante Entwicklung kann sich Tino Standfuß natürlich mit auf die Fahnen schreiben. Logistik und Organisation sind seine Stärken, aber er weiß auch: „Nur, wenn die Leute mitziehen, wird man am Ende Erfolg haben.“

Dies gilt nun erst recht beim OSSV. Nestor Theo Schnappauf hat das Steuerruder in jüngere Hände gelegt. Auf dem Höhepunkt der bisherigen Vereinsentwicklung. „Wir haben jetzt 385 Mitglieder, das geht schon langsam an die Grenzen“, hatte Theo Schnappauf kürzlich im Dresdner Schloss gesagt. Da nahm der OSSV die Auszeichnung „Verein des Jahres 2006“ aus den Händen der Sparkasse-Vorstände entgegen. Vor allem das Engagement in der Behinderten- und Gesundheitsbetreuung wurde gewürdigt, aber auch der sportliche Erfolg. Dreimal standen OSSV-Aktive bei der SZ-Umfrage nach dem Sportler des Jahres 2006 auf dem Siegereppchen. Ist das überhaupt zu toppen?

Chance für ein Vereinshaus

„Der Verein muss sich auf dem jetzigen Niveau stabilisieren“, sagt der neue Vorsitzende. Vor allem,

indem die Basis gestärkt wird – der Kinder- und Jugendsport. „Wir wollen der Jugend mehr Wettkampfchancen bieten.“ Wobei man einer künftigen Großkreisstruktur mit Hoyerswerda und Bautzen eher positive Aspekte abgewinnt. „Der Schwimmsport wird davon profitieren“, ist sich Tino Standfuß sicher. Ein Projekt in Kamenz ist übrigens der Ausbau des Vereinshauses in der Macherstraße. „Wir könnten es jetzt komplett erwerben und sogar mit Fördermitteln ausbauen“, blickt der OSSV-Kapitän voraus. Auch ein größerer Fitnessbereich ist hier im Schwange. Nun ja, gut Ding will Weile haben. „Wieso denn“, sagt Tino Standfuß. „Das muss dieses Jahr noch werden.“
Junge, Junge – dieser Mann legt ein Tempo vor ...